

(Get free) Der Totschlger (Die Rougon-Macquart 7)

Der Totschlger (Die Rougon-Macquart 7)

Von mile Zola

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #185203 in eBooksVerffentlicht am: 2014-06-30Erscheinungsdatum: 2014-06-30File Name: B00D6NTQZS | File size: 57.Mb

Von mile Zola : Der Totschlger (Die Rougon-Macquart 7) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Totschlger (Die Rougon-Macquart 7):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der TotschlgerVon LeseratteEmile Zola beschäftigt sich mit dem Millieu einer Arbeiterfamilie, was in seiner Zeit nicht selbstverstdndlich war.Er zeit wie Gutmtigkeit und mangelnder gefestigter Charakter Menschen in die Katastrophe fhren.Jeoch liegt es auch am System und an den Umweltbedingungen, wenn Menschen so elendig zugrunde gehen, das zeit besonders die erschtternde Geschichte der 8-jhrigen, die stirbt ohne gelebt zu haben20 von 21 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gelungener BlickVon B. S.Einen gelungenen Einblick auf die Welt der Arbeiterschaft im 19. Jahrhundert bietet das Werk "Der Totschlger". Emile Zola schildert darin das Leben der jungen Wscherin Gervaise, die von ihrem Liebhaber Lantier mit zwei Kindern sitzengelassen wird. Schliesslich gibt sie dem Werben

des Arbeiters Coupeau nach und willigt ein, seine Frau zu werden. Das Glück des Ehepaares hält jedoch nicht lange an: Als Coupeau während seiner Arbeit vom Dach eines Hauses stürzt und für einige Zeit arbeitsunfähig wird, scheint auch Gervaise an ihrem Schicksal zu zerbrechen. Coupeau beginnt zu trinken und seine Tage und Nächte im "Assomoir" (Titel der Originalausgabe: "L'Assomoir"; eine Kneipe in Paris, in der vor allem Schnaps konsumiert wird) zu verbringen, anstatt das dringend benötigte Geld daheim abzugeben. Gervaise versucht anfangs noch, die Familie zusammenzuhalten und keine Schulden zu machen. Als sie allerdings sieht, wie sich ihr Traum nach einem guten Ehemann, der sie nicht schlägt und einem ruhigen Lebensabend langsam in Luft auflöst, gibt sie sich ebenfalls der Verschwendungssucht hin und schuldet immer mehr Leuten immer mehr Geld. Als Coupeau in einer Anstalt im Delirium tremens stirbt, hängt Gervaise' Leben auch nur mehr an einem seidenen Faden... Der Roman ist zu keiner Zeit melancholisch oder beschwerlich zu lesen, sondern er regt eher zum Nachdenken an und reflektiert ein gutes Bild der damaligen Zeit. Zuerst hatte ich Mitleid mit Gervaise, die sich eigentlich nur ein bescheidenes ruhiges Leben als Wäscherin wünscht und einen Mann, der sie nicht schlägt. Am Ende hat sie keines von beiden und gibt sich auch der Prassucht hin. Gut beschriebenes Schicksal der damaligen Zeit, als ein einfacher Arbeitsunfall eine Familie zerstören konnte. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zola Emile lebte von 1840 bis 1902 Von swanund in dieser Zeit war die Not besonders groß. "Der Totschläger" hat nichts mit Gewalt oder Ähnlichem zu tun. Hier geht es darum, wie Alkohol eine Familie zerstört. Nur durch den Alkohol verletzt sich der "Familienverdiener" und nur der Alkohol ist es, der die sozialen Bindungen und letztendlich die Familie zerstört.

Kurzbeschreibung Der Totschläger (der Name einer im Roman häufig frequentierten Kneipe), ist der siebte Band der zwanzigbändigen Romanreihe Rougon-Macquart von Émile Zola. Die junge Wäscherin Gervaise Macquart wird von ihrem Liebhaber Auguste Lantier verlassen. Er nimmt ihr ganzes Geld mit und hinterlässt als einziges Andenken die beiden gemeinsamen Söhne Claude und Étienne. Gervaise, eine tugendhafte und fleißige, aber nunmehr bettelarme Wäscherin, heiratet daraufhin den ehrbaren, aber recht lebenslustigen Zinkarbeiter Coupeau. Zunächst scheint sich daraufhin alles zum Guten zu wenden. Aber ihr Glück währt nicht ewig. 2. Auflage Umfang: 669 Normseiten bzw. 675 Buchseiten

Kurzbeschreibung Der Totschläger (der Name einer im Roman häufig frequentierten Kneipe), ist der siebte Band der zwanzigbändigen Romanreihe Rougon-Macquart von Émile Zola. Die junge Wäscherin Gervaise Macquart wird von ihrem Liebhaber Auguste Lantier verlassen. Er nimmt ihr ganzes Geld mit und hinterlässt als einziges Andenken die beiden gemeinsamen Söhne Claude und Étienne. Gervaise, eine tugendhafte und fleißige, aber nunmehr bettelarme Wäscherin, heiratet daraufhin den ehrbaren, aber recht lebenslustigen Zinkarbeiter Coupeau. Zunächst scheint sich daraufhin alles zum Guten zu wenden. Aber ihr Glück währt nicht ewig. 2. Auflage Umfang: 669 Normseiten bzw. 675 Buchseiten

ber den Autor und weitere Mitwirkende Émile Zola wurde am 2.4.1840 in Paris geboren. Sein italienischer Vater war Ingenieur, die Mutter war gebürtige Französin. Der Vater starb 1847. 1843-1858 lebte er in Aix-en-Provence. Die Mutter zog Ende 1857 nach Paris und ließ Émile im Februar 1858 nachkommen. Dort bestand er nicht das Abitur im Lycée Louis-le-Grand und arbeitete zuerst als Schreiber beim Hafenzoll, dann als freier Journalist. 1862 bekam er eine Anstellung im Verlagshaus Hachette, das er nach dem Erfolg seiner ersten beiden Bücher wieder verließ. 1898 setzte er sich mit einem Brief für die Unschuld von Dreyfus ein (J'accuse) und wurde zu Gefängnis und einer Geldstrafe verurteilt, konnte jedoch nach England entfliehen. 1899 kehrte er nach einer Amnestie zurück. Zola starb am 29.9.1902 in Paris.